

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 49 (1971)
Heft: 3

Rubrik: Jahresbericht 1970

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

komfortabel eingerichtete Unterkunft rege zu besuchen. Vielleicht nicht gerade am 1./2. bzw. 8./9. Mai, weil dann ihre Belegung durch die zahlreichen geladenen Gäste beinahe vollständig ist. Wer als Hochgebirgstourist die Nachtruhe dem unvermeidlichen Zeremoniell eines Festaktes mit endlosen Reden vorzieht, der wird — um in der Hollandia nicht neuerdings «unhaltbare Zustände» zu erleben — seine Hüttenvisite besser in die Zeit vor oder nach den Festivitäten verlegen.

Sx

Jahresbericht 1970 (Fortsetzung und Schluss)

III. SAC-Clubhütten

Uebernachtungszahlen 1970

Hütten	SAC-Mitgl.	Nichtmitgl.	Total 1970	Total 1969	Bewegung
Gaulihütte*	509	164	673	991	— 318
Trifthütte	456	54	510	490	+ 20
Windegghütte	145	114	259	423	— 164
Berglihütte**	243	5	248	102	+ 146
Gspaltenhornhütte	673	296	969	1055	— 86
Lötschenhütte	866	388	1254	1737	— 483
Wildstrubelhütte	764	753	1517	1494	+ 23
Rohrbachhaus	64	93	157	306	— 149
Total	3720	1867	5587	6598	— 1011

* prov. Zahlen

** inkl. 159 Militärpersonen

Die Besucherzahlen sind gegenüber 1969 um ca. 15 % zurückgegangen. Der Rückgang ist auf das ungünstige Wetter für Touren während der Monate April bis Juni sowie auf das stark reduzierte Platzangebot während dem Umbau der Hollandiahütte zurückzuführen.

Die Wochenendtouren in den Sommermonaten litten ebenfalls unter schlechtem Wetter, so dass die Sommerhütten, wie Gauli-, Gspaltenhorn- und Windegghütte, nicht auf die Uebernachtungszahlen der Jahre 1968 und 1969 kommen.

Gaulihütte 2205 m

Das WC ist mit einer 2,80 m hohen Markierungsstange versehen worden. Streichen der Fensterläden und Reparatur der Plattenterrasse beim Eingang werden als Unterhaltsarbeiten notwendig. Als Zwischendepot für den Abfall werden nun Plastiksäcke aufgestellt.

Trifthütte 2520 m

Durch Schneedruck und Sturmwetter wurde das Dach der alten Hütte und des WC's beschädigt. Ein Helikopter-Landeplatz konnte durch Sprengung von Felsblöcken geschaffen werden. Der Hüttenweg beim Tierbergtäli ist infolge Eisschlaggefahr des Hängegletschers gefährdet. Es wird untersucht, ob im südlicheren Teil eine ungefährliche, neue Route angelegt werden kann. Durch das Absinken des Gletschers musste dieses Jahr eine weitere Leiter von 12 m Länge und im Couloir unter der Hütte eine 15 m lange Kette montiert werden. Diese Arbeiten wurden durch den Hüttenchef ausgeführt. Unterhaltsarbeiten, wie Streichen der Fensterläden, Instandstellen der Wasserfassung und Flicken der Rauchrohre, werden dieses Jahr notwendig.

Windegghütte 1887 m

Der Hüttenweg musste von einem grossen, mit einer Rüfe abgerutschten Felsblock freigesprengt werden. Der Hüttenweg über Schafstellen—Ahorni—Triftalp wurde als Variante neu markiert. Auf der Süd- und Westseite der Hütte müssen Schindeln ersetzt werden.

Berglihütte 3299 m

Die herrlichste SAC-Hütte! Ein Besuch wird auch Sie überzeugen. Im Frühsommer ist nun auch der letzte Teil der Untermauerung auf der WC-Seite abgerutscht. Der Steg, der als Zugang dient, musste provisorisch unterstellt werden. Die vordere, bergseitige Hüttencke liegt nun frei und ist dank guter früherer Bauarbeit nur einige cm

abgesunken. Es muss diesen Sommer abgeklärt werden, wie die freie Gebäudeecke mit einer Stahl- oder Betonkonstruktion gesichert werden kann. Das WC und der Zugang müssen zur gleichen Zeit erneuert werden. Die Sektion wird zur gegebenen Zeit um ihre finanzielle Unterstützung gebeten. Die Berglihütte hatte dank dem Militär eine sehr gute Besucherfrequenz.

Gspaltenhornhütte 2435 m

Schäden durch Schneedruck und Steinschlag mussten am Dach, an der Wasserleitung und am Hüttenweg repariert werden. Zudem muss dieses Jahr ein eingebrochener Steg vom Hüttenweg ersetzt werden. Die Wasserversorgung funktioniert nach starken Regenfällen nicht zur Zufriedenheit der Benutzer. Abzuklären ist, ob im bestehenden Reservoir gesammeltes Dachwasser für die Küche verwendet werden kann, oder ob das Klärbecken vergrössert werden muss.

Lötschenhütte Hollandia 3238 m

Die Hollandiahütte — ein neues Prunkstück unter den SAC-Hütten. Durch Architekt und Präsident sind die Sektionsmitglieder laufend über den Stand der Bauarbeiten orientiert worden. Die Bauarbeiten konnten termingerecht beendet werden, und die innerhalb des Kostenvoranschlages liegende Bauabrechnung liegt bereits zur Kontrolle beim CC. Der Architekt Willi Althaus und die Unternehmer haben hier mit ihren Leuten vorzügliche Arbeit geleistet, herrschten doch bei Baubeginn noch winterliche Verhältnisse, und das Wetter des vergangenen Sommers war für Bauarbeiten auf über 3200 m nicht sonderlich gut. Der freiwilligen Putzgruppe sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt. Im Frühling werden noch Matratzen, Wolldecken und weiteres Inventar in die Hütte geflogen, und damit ist unsere Hütte für die kommende Tourensaison ausgerüstet. Die Hütteinweihung ist auf 1./2. Mai, evtl. 7./8. Mai 1971 vorgesehen.

Wildstrubelhütte und Rohrbachhaus 2792 m

Ein erneuter Einbruch ins Rohrbachhaus. Die Wiederinstandstellungskosten werden bei den «7 Lenkern», die polizeilich ermittelt werden konnten, einkassiert. Dank dem Militär ist im Rohrbachhaus während den bewarteten Sommermonaten mittels einer lose verlegten Kabelleitung Elektrisch für Licht und Kochen vorhanden. Für die Wildstrubelhütte müssen etwa 12 Wolldecken und Kissenanzüge angeschafft werden. In allen Hütten wurden neue Feuerlöscher montiert. Die Kosten der Elementarschäden in der Gspaltenhorn- und Trifthütte wurden bis auf den Selbstbehalt durch die B.V.A. mit ca. Fr. 2500.— übernommen.

Es musste wieder festgestellt werden, dass die Eintragungen in die Hüttenbücher und dadurch die Zahlungen teilweise sehr mangelhaft sind. Ich bitte alle Sektionsmitglieder, bei Hüttenbesuchen, bei Abwesenheit des Hüttenwartes, unbedingt die Aufsicht in der Hütte zu übernehmen und die Eintragungen, Zahlungen und Ausweise zu kontrollieren. Jedes einzelne Clubmitglied ist für unsere Hütten voll verantwortlich!

Es ist vorgesehen, im Herbst bei einzelnen Hütten eine «Hüttenputzete» durchzuführen. Ich hoffe, dass auch Sie sich zur Verfügung stellen werden.

Auf Ende 1970 hat unser Hüttenchef der Hollandia, Emil Uhlmann, der während 20 Jahren eine einwandfreie Betreuung «seiner» Hütte ausführte, die Hüttenkommission verlassen. Mit der Vergrösserung der Hütte, bei welcher er mit Rat und Tat ebenfalls viel leistete, hat seine ihm lieb gewordene Arbeit einen würdigen Abschluss gefunden. Wir danken Dir für Deinen grossen Einsatz und wünschen Dir bei Deiner Aufbauarbeit in der Türkei gutes Gelingen.

Ich danke allen Clubkameraden, die sich in irgendeiner Form für unsere Hütten eingesetzt haben. Ich hoffe, dass weitere Clubmitglieder bei sich bietender Gelegenheit ebenfalls helfen. Ein weiterer Dank gilt unseren Hüttenchefs, die sich unentgeltlich viele Arbeit auflasten, und unseren Hüttenwarten, die unsere Hütten vorbildlich beaufsichtigen. Ohne diese Hilfen wäre es unserer Sektion nicht möglich, die vielfältigen Aufgaben im Hüttenwesen zu erfüllen.

Der Obmann der Hüttenkommission: **Ueli Huber**



- Qualität
- Niedriger Preis
- Rabatt

coop bern

IV. Winterhütten

Frequenz (November 1969 bis Oktober 1970)

	Sekt. Bern	Andere SAC	Gäste	Schulen	Tag	Total		Uebernachtungen	
						1970	1969	1968	1967
Kübelialp	1729	160	623	756	85	3268	3394	4084	4257
Niederhorn	465	27	128	—	68	620	620	605	715
Rinderalp	398	56	65	—	52	519	718	773	938
Total	2592	243	816	756	205	4407*	5239	6025	6528

* ohne Bütthütte

Skihaus Kübelialp

Das Startjahr für das neue Hauswartpaar verlief erfolgversprechend. Für ihre Bemühungen, es möglichst allen Besuchern recht zu machen, möchte der Winterhüttenchef herzlich danken. Gegenüber dem letzten Berichtsjahr gab es etwas mehr Besucher, jedoch sind einige Uebernachtungen weniger zu melden. Die guten Schneeverhältnisse überall sind sicher ein Hauptgrund für diese Tatsache. Aber auch die zunehmende Motorisierung sowie die Erschliessung von immer mehr Skigebieten in nächster Nähe Berns werden ein Grund mehr sein. Man denke nur an Rüschegg, Linden, Faltschen, Aeschiallmend usw.

Mit den 5 Schullagern wurden gute Erfahrungen gemacht, belebten sie doch während sehr flauen Wochentagen das Kübeli. Zu Stammkunden entwickeln sich die Veteranen von UTO-Zürich, und eine Woche im Kübeli scheint bei ihnen Tradition zu werden, buchten sie doch wieder für 1971.

Die Fensterläden auf der Bergseite des Hauses konnten durch neue ausgewechselt werden. Die neuen Fensterläden sind noch im Rohzustand und erwarten im kommenden Sommer einen tüchtigen Maler. Die Treppe, das Podest sowie das Geländer beim Eingang wurden fachgemäss repariert. Verschiedene Reparaturen und Verbesserungen sind durch den Hauswart, Herrn Walker, ausgeführt worden.

Den CC-Veteranen sei an dieser Stelle herzlich gedankt für die grossherzige Spende anlässlich der Veteranenehrung. Den Zustand des Kachelofens, zu dessen Reparatur ja die Geldsumme bestimmt wurde, werden Fachleute auf Herz und Nieren prüfen.

In Zukunft werden noch verschiedene Probleme zu behandeln sein, und sich immer wiederholende Wünsche und Anregungen aus dem Kreise der Clubmitglieder sind u. a.: Elektrischer Kochofen in der oberen Küche, einen Boiler mehr (für beides fehlt leider im Moment der nötige Strom) sowie Verbesserung der Waschgelegenheiten.

Zum Abschluss möchte der Winterhüttenchef auch im Namen von Herrn und Frau Walker allen Besuchern herzlich danken, dass das Mit- und Nebeneinander im Kübeli so gut klappte.

Niederhornhütte

Wie immer präsentiert sich die Niederhornhütte blitzsauber und heimelig. Othmar meldet genau gleich viele Uebernachtungen wie im Vorjahr. Verschiedene Verbesserungen und Reparaturen besorgte Othmar Tschopp mit viel Geschick selber. Für seine grosse Arbeit und den beispielhaften Einsatz sei ihm recht herzlich gedankt.

Rinderalphütte

Hüttenchef Fred Moser meldet für das vergangene Berichtsjahr einen Rückgang der Besucher. Die sehr guten Schneeverhältnisse im Unterland haben sicher auch hier das ihrige zum Rückgang beigetragen. Die Schlafgelegenheiten konnten durch vier neue Matratzen verbessert werden. Auch bei unangemeldeten Besuchen herrschte immer tadellose Ordnung. Den jungen Leuten und Fred Moser recht herzlichen Dank für die liebevolle Betreuung ihrer Hütte.

Philahütte

Ueberraschend reibungslos verlief das Probejahr mit der Philahütte. Auf gegenseitigen Wunsch wurde ein Vertrag entworfen, bereinigt und von beiden Parteien genehmigt. Gerhard Hänni, unser Verbindungsmann, hat es vortrefflich verstanden, einen regen Besuch durch unsere SACler anzukurbeln. Den Clubkameraden Fritz Stähli und Fritz Bühlmann ist es zu danken, dass wir Gastrecht geniessen in diesem schönen Haus in prächtiger Umgebung.

Ebenfalls herzlichen Dank den Philanern für ihr Entgegenkommen und ihre loyale Art, uns als Gäste zu dulden.

Der Winterhüttenchef: **Walter Gilgen**

V. Bibliothek

Die Anschaffungspolitik der Bibliothek wurde konsequent weiterverfolgt. Dementsprechend ergänzten und erneuerten wir vor allem unseren Bestand der Hochgebirgsführer und Karten. Von den deutschsprachigen Neuerscheinungen alpiner Publikationen kauften wir wohl alles, was im Buchhandel erhältlich war, ausgenommen die zwar schönen, aber teuren und kurzlebigen Bilderwerke.

Mit mehreren Werken aus früheren Jahren, die uns geschenkt wurden, konnten wir Lücken in unseren Sammlungen schliessen. Den Gönern der Bibliothek danken wir für ihre wertvollen Zuwendungen ganz herzlich.

Die Statistik weist leider auf einen Rückgang in der Benützung hin. Ist daran das Wetter oder das Fernsehen schuld?

Statistische Uebersicht	1970	1969	1968
Ausleihe: Total	1139	1273	1555
Alpine Literatur	311	388	496
Naturwissenschaftliche und historische Werke	91	71	95
Reise- und Forschungsberichte	11	14	14
Skiliteratur	11	12	10
Zeitschriften	74	33	82
Belletristik	10	11	18
Führer: Hochgebirge und Ski	284	336	434
Wanderführer	55	57	61
Allgemeine Reiseführer	6	18	14
Panoramen	3	55	—
Karten	283	278	331
Benützer	604	698	876
Ausleihetage	49	49	51
Benützer je Ausleihetag	12,3	14	17,1
Ausleihungen je Ausleihetag	23,3	26	30,5
Gegenstände je Benützer	1,9	1,8	1,9
Zuwachs: Total	88	54	137
Bücher (ohne Belletristik)	37	32	42
Belletristik	2	2	1
Führer	26	11	33
Panoramen	2	—	—
Karten	21	9	61

Auf Jahresende trat Herr Fritz Gerber der Kommission neu bei, nachdem er schon im Sommer kräftig mitgearbeitet hatte.

In aller Stille feierte unser Clubkamerad **Herr Ernst Schaer** ein äuserst seltenes Jubiläum: 40 Jahre Mitglied der Bibliothekskommission. Was er in diesen Jahren für die Bibliothek und damit für die Sektion geleistet hat, ist kaum abzuschätzen. Nicht nur widmete er seit 1930 annähernd 2000 Freitagabende dem Dienst am Club, nein, Herr Schaer hat zudem unzählige Wochen voll für die Bibliothek gearbeitet. Die Frucht dieser Arbeit ist eine ausgezeichnet geordnete Bibliothek, die durch Kataloge von bester Qualität erschlossen ist. Dank der Unermüdlichkeit unseres Jubilars besitzt die Sektion Bern eine der besten Dokumentationsstellen für alpinistische Fragen in der Schweiz. Es kommt ja nicht nur darauf an, viele Bücher zu besitzen. Ebenso wichtig ist es, das vorhandene Material zu erschliessen. Dies hat unser Clubkamerad schon vor Jahren erkannt und seine ganze Freizeit dafür aufgewendet. Der Einsatz für die Bibliothek war leider nicht nur eitel Freude. Es musste z. B. hart gekämpft werden, um im neuen Clubheim die nötigen Quadratmeter für unsere Sammlung zu sichern. Den Umzug aus der «Webern» an die Brunngasse hat Ernst Schaer, unterstützt von den Brüdern Merz, glänzend organisiert und durchgeführt. Dass bei dieser «Züglete» die weit über 10 000 Bücher, Broschüren, Karten und Blätter sogleich in sauberer Ordnung auf den Gestellen standen, darf ruhig als Meisterleistung anerkannt werden. Mit dem besten Dank für sein Wirken verbinde ich die herzlichsten Wünsche an den Jubilaren, und ich hoffe, dass Herr Schaer noch viele Jahre in der Bibliothek an seinem Werk weiterarbeiten wird.

Zum Abschluss meiner Tätigkeit als Vorsitzender der Bibliothekskommission danke ich allen Kommissionsmitgliedern von Herzen für ihre zuverlässige und eifrige Mitarbeit und die stete Unterstützung während meiner ganzen Amtszeit. Es war (und bleibt) für mich eine Freude, in diesem Kreis mitzumachen.

Der Vorsitzende: **Hans Steiger**

VI. Jugendorganisation

Mitgliederbestand Ende 1969	151
Mitgliedschaft nicht erneuert	40
Ausgetreten wegen Altersgrenze	26
Davon Uebertritt in Sektion	20
	66
Mitgliedschaft für 1970 erneuert	85
Neuaufnahmen	17
Mitgliederbestand Ende 1970	102

Viele Touren mussten wir dieses Jahr dem schlechten Wetter opfern oder aber mangels Beteiligung absagen. Auf den verbliebenen 14 JO-Touren beteiligten sich insgesamt 161 JO-ler. Dass wir keine Unfälle zu beklagen hatten, darf allen mitverantwortlichen JO-Tourenleitern verdankt werden, die mit viel Umsicht und Geschick ihre Tätigkeit ausübten.

Meist von JO-Leitern gut vorbereitet und interessant vorgetragen wurden die verschiedenen Themen an unseren Monatszusammenkünften:

13. März	Erste Hilfe und Rettungsschlittenbau, Kurt Wüthrich
10. April	Karte - Kompass - Höhenmesser, Hansueli Müller
4. Juni	Lagerfeuer Ruine Aegerten, JO-Komm.
11. Juni	Berge ohne Wolken (Film), Ernst Schmied
22. Oktober	Rettung mit improv. Hilfsmitteln (Theorie), Hansueli Müller
24. Oktober	Rettung mit improv. Hilfsmitteln (Praxis), Hansueli Müller
10. Dezember	Rucksackerläsete, JO-Komm.

Der traditionelle JO-Abend musste sich für einmal durch den Familienabend ablösen lassen, an dem auch die JO wacker mithalf. Sicher wird es aber möglich sein, den «verlorenen JO-Abend» nachzuholen. Vielleicht einmal auf eine andere Art! Möglicherweise hat der «neue» JO-Chef auch Gehör für diesen Wunsch!

Zum Schluss meines letzten Jahresberichtes möchte ich doch für das mir während meiner Amtszeit entgegengebrachte Vertrauen recht herzlich danken. Besonderen Dank vor allem meinen lieben Kameraden von der JO-Kommission sowie allen JO-Tourenleitern. Mit ihrer guten Einstellung für die Belange der Jugend im SAC und ihrer freudigen Mithilfe erleichterten sie mir meine Aufgaben beträchtlich.

Der JO-Chef: **Max Knöri**

VII. Veteranen

Früher fanden sich die älteren SAC-Kameraden fast ausschliesslich zum gemütlichen monatlichen Gurtenhöck ein. Wohl bilden der Veteranentag und die Jahresschlussfeier immer noch die Hauptgelegenheiten zu einem Massenaufmarsch der Veteranen, aber daneben ist die alte Garde in den letzten zwanzig Jahren offensichtlich «jünger» geworden. Im Jahre 1970 waren die Veteranen unterwegs: 2 Mal je eine ganze Woche, 3 Mal zwei bis drei Tage, 10 Mal einen ganzen Tag und 11 Mal einen Nachmittag. Auch dieses Jahr fanden sich ausnahmslos zwischen 10 und 40 Mann zu diesen gemeinsamen Touren und Wanderungen ein. Als bergsteigerischer Höhepunkt in der Tätigkeit der Veteranengruppe darf wohl die dreitägige Tour Gelmer—Diechterlimmi—Trift erwähnt werden, auf der in den letzten Julitagen 22 Bergkameraden, mehrheitlich im Alter von über 70 Jahren, den Beweis erbringen durften, dass auch eine grössere Schar längst ergrauter Häupter unter kundiger Führung noch beachtliche Höhenunterschiede unfallfrei bewältigen kann.

Bei dieser Gelegenheit sei einmal den vielen Clubkameraden der Dank ausgesprochen, die sich immer wieder als Leiter für unsere Touren zur Verfügung stellen und bei den Tagesstouren traditionsgemäss auf die ihnen zustehenden Tourenleiterentschädigungen zugunsten der Veteranenkasse verzichten. Es zeugt überhaupt von gutem Kamerad-

schaftsgeist, dass es meines Wissens in der Veteranengruppe überhaupt noch nie irgendwelche Unstimmigkeiten in materiellen Fragen unserer Tätigkeit zu bereinigen gab. Im Berichtsjahr sind acht Kameraden, die in der Veteranengruppe aktiv mitmachten, in die Ewigkeit abberufen worden. Wir behalten sie in ehrendem Andenken.

Der Obmann: **Willy Grütter**

VIII. Subsektion Schwarzenburg

1. Tourenwesen

Trotz des vielen Schnees im letzten Frühjahr war den im Tourenprogramm ausgeschriebenen Skitouren kein grosser Erfolg beschieden. Bloss der Schweinsberg und der anstelle des Sustenhorns gewählte Galenstock figurierten als einzige unter den offiziell durchgeföhrten Skitouren. Vielleicht waren die Daten der andern schlecht gewählt, denn am Stamm im «Bühl» hörte man von verschiedenen privaten Touren.

Erfreulicheres ist von den Sommertouren zu berichten, obschon Petrus bei einigen mit der Giesskanne sein Veto einlegte. Schilt, Gastlosen, Argentine und Dent de Ruth erhielten Besuch von Schwarzenburgern. Die Tourenwoche in der Zentralschweiz wurde von allen Beteiligten gerühmt. Wenig Anklang gegenüber früheren Jahren fand die Familienwanderung aufs Brienzerothorn. Nicht das Ziel, sondern die Verkehrsmisere unterwegs hielt viele von einer Anmeldung ab.

2. Versammlungen

Durch die Wahl von Christian Ruckstuhl zum Vizepräsidenten der Muttersektion musste an der Hauptversammlung vom 20. Februar 1970 sein Nachfolger bestimmt werden. Es wurden gewählt Ernst Baumann zum Präsidenten und Heinz Zobrist zum Vizepräsidenten. Anschliessend an den geschäftlichen Teil zeigte uns Clubkamerad Pfarrer Hans Furer schöne Dias von einer Bergfahrt in den Wilden Kaiser.

3. Mutationen

Drei Mitglieder des Cordaster Grüppleins, von dem man in Schwarzenburg herzlich wenig vernimmt, sind aus dem Club ausgetreten. Ein anderes auswärtiges Mitglied trat in die Sektion Uto über. Bei den acht Eintritten ist die JO stark vertreten und erfreulicherweise auch zwei Cordaster. Die Subsektion zählt nun 66 Mitglieder.

Der Präsident: **E. Baumann**

IX. Gesangssektion

Die Gesangssektion hat im zu Ende gegangenen Jahr 18 Proben abgehalten, wobei diejenige vom 29. April mit einem Höck von Albert Binggeli verbunden war. Am 8. April und am 2. Dezember hat die Gesangssektion zudem die Clubsitzungen durch Lieder eröffnet. Im 2jährigen Turnus rückte auf den 26. April ein Treffen mit den Sängerründlern von der Sektion UTO heran, das zu einem grossen Tag in Beckenried wurde. Am 24. Mai folgten wir in den Fussstapfen der Veteranen nach Eggwil zu ihrer Tagung. Auch dieser Teilnahme war ein voller Erfolg beschieden. Am 19. Juni war dann alles an Deck als auf Einladung von Max Junker zu einer Garden-Party in sein Ferienhaus hoch über Oberhofen ging. Hier wurde nicht nur dem Gesang gehuldigt, nein, Max und seine Frau Gemahlin hatten auch ihre Tochter mit deren Gemahl herbeikommen lassen, um uns nun aus eigener Hand mit feiner Züpfle, zwei hinteren Hammern und köstlichem Wein zu bewirten. Es blieb aber nicht nur bei Wein und Gesang. Ueber ein halbes Dutzend Sänger unterzogen sich vor dem Schmaus einer gründlichen Körperreinigung in dem mit allen Schikanen ausgerüsteten Schwimmbassin. Es fehlte da kein Hebel oder Druckknopf, um die Wassertemperatur über den Hovalkessel auf die gemütliche Wärme zu bringen oder die Unterwasserbeleuchtung einzuschalten — um Zusammenstösse beim Nachtbäden zu vermeiden — und auf Wunsch das ganze Bassin durch einen Plastik-Lamellenverschluss abzuschliessen. Das war nur eins, was sich Max für unsern Empfang leistete. Um der Wetterunbill, die zu jener Zeit herrschte zu begegnen, hatte sich Max auf zwei Seiten seines Chalets, d. h. dort wo die Lauben sind, in den letzten zwei Tagen vor unserer Ankunft Protektionen aus Zeltstoff konfektioniert für deren flächenmässige Abwicklung er die mathematischen Kenntnisse von Pascal zu Hilfe rief. Es war ein gediegener Abend, aufgelockert durch Chor — und Einzelgesang sowie durch Ansprachen des Gastgebers und des Obmanns der Gastgenössigen. Max, hab nochmals

herzlichen Dank für das was Du da geboten hast, und wenn es Dich wieder einmal stechen sollte solches zu tun, dann lass es uns wissen.

Die Teilnahme an der Bergpredigt auf Gustiberg am Fusse der Nünenen war dank dem überaus klaren Herbsttag auch ein grosser Erfolg. Mancher wurde schon vor der Bergpredigt, andere nachher zum Rundgang auf steilem Pfad um die Nünenen verlockt. Eine überaus klare Rundsicht in der Ostlücke oder im Leiterli lohnte diese Mühen vollauf. Als weitere Teilnahme am Clubgeschehen darf unser Auftreten am Ba-Be-Bi-So-Bummel bezeichnet werden, war es doch dieses Jahr die Sektion Bern, die diesen Anlass zu organisieren hatte. Ein gutes halbes Dutzend unserer Sänger machten hier den Fussmarsch ab Riggisberg—Hinterfultigen, hinunter zur Sense und wieder hinauf nach Lanzernhäusern mit. Der Harst aber der Gesangssektion fand sich zum Mittagessen in Lanzernhäusern ein, wo vor, in den Esspausen und bis zur Auflösung dieser Zusammenkunft nach Leibeskräften gesungen wurde. Der Familienabend vom Club am 21. November wurde von uns durch zwei Lieder eröffnet, wobei unser Beitrag an diesen Anlass schon geleistet war.

Der Schnitter Tod hat auch dieses Jahr in unsren Reihen gewirkt. So wurden abberufen: Otto Gonzenbach im 81.sten, Karl Gerber mit 76 Jahren und Hans Dahinden in seinem 66.sten Lebensjahr. Unsere Bemühungen für Nachwuchs blieben leider auch dieses Jahr ohne Erfolg. Die Gesangssektion stirbt aber noch nicht aus, denn unser Slogan heisst: Hebed Sorg zur Gesangssektion, si isch es wärt!

Der Präsident: **Emil Tschofen**

X. Photosektion

Wie man sich zu ihr stellt,
So ist die Welt!
Willst von der schönen Seit' sie sehen,
Musst Du auf hoher Warte stehen!

Eine Grundwahrheit, die jedem SAC'ler sozusagen auf den Leib geschrieben sein müsste. So meint man wenigstens... Ist es doch — von der sportlichen und der körperlichen Leistung abgesehen — die weite Sicht, die uns eine Bergfahrt vermittelt, die uns von hoher Warte aus die Welt wirklich von der schönen Seite her präsentiert. Und die uns die Weite — auch wenn sie vom Horizont und vom Panorama begrenzt wird — zum Erlebnis macht. Vor allem, wenn sie noch im statischen oder dynamischen Bild für immer festgehalten wird. Für sich selbst. Und für andere. Für die, die einem nahestehen. Für die, die wir teilnehmen und teilhaben lassen an unserem Erlebnis, an unserem inneren und äusseren Schauen.

Uebrigens — teilnehmen heisst Teilnahme, heisst nicht nur Mitempfinden, sondern auch: Beteiligung, Mitmachen. An solchem Mitmachen, an der echten Beteiligung — so scheint es mir — fehlt es heute. Woran mag dies liegen?

Etwa daran: Nimm es als Vergnügen — und es ist Vergnügen. Nimm es als Muss — und es ist ein Muss! Ist das Müssen unseres hektischen Alltags so bestimmd geworden, dass das Vergnügen der Freizeit für viele gleichfalls zu einem Muss geworden ist? Oder — dass mancher anfänglich glaubte, es sei eitel Vergnügen und dass ihm danach später das Mitmachen zum Muss wurde?

Auf solcherart Gedanken musste der Präsident der Photosektion zum Jahresende kommen, ist es doch so, dass die Mitgliederzahlen stagnieren, ja sogar eine leicht rückläufige Tendenz aufweisen. Abgesehen davon, dass es immer dieselben und die gleichen sind, die sich durch Aktivität, eben durch Mitmachen auszeichnen. Geben wir uns alle doch einen inneren Ruck, das Vergnügen als Vergnügen zu nehmen, damit es Vergnügen ist — und bleibt. Lasst uns leben, nicht nur existieren!

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 1970 setzte sich der Vorstand der Photosektion wie folgt zusammen:

Präsident	Ernst Kunz	Technischer Leiter	Toni Vogel
Vizepräsident	Hans Schüpbach	Materialverwalter	Peter Rolli
Sekretär	Jacques Graf	Beisitzer	Emil Tschofen
Kassier	Ernst Grundbacher		

Als Rechnungsrevisoren amteten die Kameraden Edy Weber und Sepp Käch.

Die Photosektion weist derzeit einen Mitgliederbestand von 35 Aktiven und 48 Veteranen auf, insgesamt also 83 Mitglieder. Dem schweizerischen Amateurphotographenverband (SAPV) gehören 4 Aktive und 5 Veteranen an. Die Lesemappe beziehen 4 Aktive und 8 Veteranen. 5 Aktive und 1 Veteran benützen die Dunkelkammer. Der Veranstaltungskalender 1970 zeigt folgendes Bild:

Januar	Höck
Februar	Besuch bei der Firma Zumstein, Photo und Kino
März	Die Kameraden Hannes Juncker und Walter Sommer zeigen herrliche Stereoaufnahmen in Farbe.
April	Allgemeiner Diskussionsabend unter der Leitung von Toni Vogel.
Mai	Diskussionsabend über die Schwarzweissphotographie. Leitung Toni Vogel.
Juni	Toni Vogel hält einen Vortrag über den Aufbau und die Verarbeitung sowie die Eigenschaften von photographischen Schichten.
Juli/August	Ferien
September	Betrachten und besprechen von Farbdias aus den Ferien 1970.
Oktober	Ernst Kunz zeigt seine Farbdias von der Safari 1969/70 mit zwei Projektoren.
November	Betrachten und besprechen von Schwarzweissbildern der 1. und 3. Leistungsklasse aus dem Wettbewerb 1970 des SAPV.
Dezember	Hauptversammlung.

Am 15. März 1970 fand die Delegiertenversammlung des schweizerischen Amateurphotographenverbandes in Aarau statt. Die Photosektion war an dieser Delegiertenversammlung nicht vertreten, weil der Vizepräsident und der Berichterstatter an der Teilnahme durch anderweitige Verpflichtungen verhindert waren. Eine Stellvertretung war leider auch nicht möglich. Als wesentlichste Verhandlungsgegenstände, die zum Beschluss erhoben wurden, seien vermerkt:

1. Die Erhöhung des Mitgliederbeitrages von Fr. 17.— auf Fr. 23.—.
2. Die neuen Wettbewerbsreglemente für die Schwarzweiss- und Farbenphotographie.

Der Wanderpreis der Photosektion für das beste Landschaftsbild wurde Frau Odette Bretscher, Mitglied der photographischen Gesellschaft Bern, zugesprochen.

Es bleibt mir abschliessend noch die angenehme Pflicht zu danken. Nämlich für die mir zuteil gewordene Unterstützung und Mitarbeit, die namentlich die Kameraden des Vorstandes betrifft. Mein ganz besonderer Dank gilt unserem technischen Leiter Toni Vogel, der uns immer wieder als fachkundiger Berater zur Seite steht und damit wesentlich dazu beiträgt, dass die Veranstaltungen interessant und lehrreich verlaufen. Ebenfalls danke ich den Kameraden vom Vorstand der Muttersektion sowohl für ihr erneutes Verständnis in allen unseren Belangen, wie auch für den jeweiligen wertvollen Jahresbeitrag. Mein bester Dank gilt schliesslich auch all jenen, die ihre Treue zur Photosektion mit dem regelmässigen Besuch der Monatsversammlungen unter Beweis stellen.

Der Präsident: **Ernst Kunz**

**SAC-Mitglieder,
berücksichtigt
bitte unsere
Inserenten in den
Clubnachrichten!**



**Foto + Kino
Spezialgeschäft
BERN, Kasinoplatz 8**

